

WIR IM SPORT

Magazin des Landessportbundes NRW | Ausgabe 04.2026 | lsb.nrw

DANN BLEIBT DIE HALLE LEER

Über den „ÜL-Mangel“

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



”

Wenn niemand die Jugendmannschaften zu Auswärtsspielen fährt, beim Kuchen-Verkauf die Vereinskasse aufbessert oder beim Auf- und Abbau unterstützt, läuft halt nichts.

ALBER POPOVA

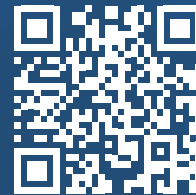
Referent Ehrenamt beim LSB

📖 AB SEITE 26

“

Sportlich auf dem Laufenden bleiben

Der LSB NRW
in den Sozialen Medien



➞ lsb.nrw/medien/social-media

WhatsApp /lsb.nrw Instagram @landessportbund_nrw

Facebook /lsbnrw LinkedIn /lsb-nrw

X /lsb_nrw YouTube @landessportbund



SVEN SCHLICKOWEY

Geschäftsführender Redakteur
WIRIMSPORT

Liebe Leser*innen,

Trainer sein, da spreche ich aus eigener Erfahrung, ist eine tolle Sache. Das eigene Wissen, die eigene Erfahrung weiterzugeben, die eigene Spiel-Idee mehr oder minder gut umgesetzt zu sehen, das ist schon ziemlich großartig. Und, ganz nebenbei, angesichts des Restkörpers, den mehr als 40 Jahre Handball übrig gelassen haben, für mich eine der ganz wenigen Möglichkeiten, noch in diesem Sport aktiv und Teil einer Mannschaft zu sein.

Trainer sein ist nicht schwer, Trainer werden hingegen manchmal schon sehr, könnte man mit Rückgriff auf Wilhelm Busch sagen. Denn in vielen Bereichen des organisierten Sports nicht nur in NRW fehlt es an Übungsleitungen und Trainer*innen. Wie schlimm es wirklich ist und vor allem was man dagegen tun kann, das beleuchten wir in unserer aktuellen Titelgeschichte (ab Seite 8).

Daneben haben sich, fast ungeplant, einige Themenschwerpunkte in dieser Ausgabe ergeben. Es geht gleich zweimal um Sport-Importe aus den USA (ab Seite 19 und ab Seite 36) und ebenso oft ums liebe Geld (ab Seite 16 und ab Seite 32) beziehungsweise wenn man das Thema Sportversicherung (ab Seite 28) dazu rechnet, sogar dreimal.

Viele Lesestoff also. Und viele wichtige Informationen. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr

Sven Schlickowey

- 4 Kurz notiert**
- 8 ÜL-Krise** // Dann bleibt die Halle leer
- 16 Förderung** // Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW
- 19 Best Practice** // Mehr als Baseball
- 23 Aus dem Netz gefischt** // Musikknutzung auf Social Media
- 24 Siegel** // Qualität, die Kinder stark macht
- 25 NRW-Radtour** // Per Fiets durchs Münsterland
- 26 Offensive #SPORTEHRENAMT** // Das Amt ganz ohne Amt



- 28 Sportversicherungsvertrag** // Das ändert sich
- 30 Lesenswert**
- 32 Sportmanagement** // Wenig bekannte Geldquellen
- 34 Sportmedizin** // „Altersdiabetes“ bei Kindern?
- 36 Cornhole** // Das Eckige muss ins Runde
- 38 Ausbildungs- und Lizenzordnung** // Der nächste Schritt
- 39 Zur Sache** // Sven Visser: Kleine Lücke

Impressum

Unsere Partner/Förderer



Olympia-Entscheidung



Die größte Bühne für den größten Moment zu bieten, das ist eines der Kernversprechen von KölnRheinRuhr. Inzwischen ist klar: Die Bühne könnte noch größer werden als gedacht. Eine Neuberechnung des DOSB hat ergeben, dass mit dem aktuellen Sportstättenkonzept rund 17,6 Millionen Tickets angeboten werden können. Damit wird die ursprünglich anvisierte Zahl von etwa 14 Millionen, das wäre schon ein neuer Rekordwert, noch einmal deutlich überboten. Möglich machen das unter anderem Anpassungen im Sportstättenkonzept, so ist zum Beispiel das paralympische Dressur-Turnier inzwischen auch im Aachener Hauptstadion vorgesehen und Klettern ist in der Planung von der Zeche Zollverein in Essen ins Duisburger Stadion umgezogen. Mehr Tickets bedeuten übrigens auch mehr günstige Tickets.

Wer für Deutschland ins internationale Rennen um die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Sommerspiele ab 2036 geht, entscheidet sich bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des DOSB am 26. September in Baden-Baden. Dort werden insbesondere die Verbände abstimmen, die olympische Sportarten repräsentieren, so will es die Satzung. Dank der ARD können alle live dabei sein. Die eigentliche Versammlung am Vormittag gibt es als Live-Stream in der Mediathek und über ➔ [ard.de](https://www.ard.de), die Entscheidung am Mittag kommt dann auch im linearen Fernsehen.

Zwischenzeitlich wurde auch das offizielle Booklet zur Bewerbung von KölnRheinRuhr veröffentlicht, es ist online abrufbar:

➔ go.lsb.nrw/bookletkoelnrheinruhr

DAS WORT ZUM SPORT

Neue Podcast-Folge

Die neue Folge unseres Podcast „Das WORT zum SPORT“ ist online, diesmal mit einem Gesprächspartner aus dem eigenen Haus, LSB-Vorstand und Sportjugend-Geschäftsführer Tobias Knoch, und einem breiten Themenspektrum.

➔ lsb.nrw/medien/podcast





© LSB NRW / Maximilian Rembert

Bis zu 1,5 Millionen Menschen beim ColognePride auf der Straße – und mittendrin der organisierte Sport: Als Anfang Juli bei Deutschlands größtem CSD in Köln für Queerrechte demonstriert wurde, war auch ein Team des LSB am Start. „Unser Sport ist für alle da“, sagt LSB-Queer-Beauftragte Dr. Heidi Scheffel. „Deswegen ist für den LSB und seine Sportjugend eine Teilnahme am CSD eine Selbstverständlichkeit.“ Und das auch in Zukunft, wie Vorstand Tobias Knoch mit Blick auf die Ereignisse von Berlin betont: „Wir lassen uns nicht abschrecken.“

ANZEIGE

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN

Master Sportbusiness Management
Master Trainingswissenschaft und Sporternährung
Master Sportspsychologie
Bachelor Sportbusiness Management
Bachelor Sportwissenschaft und Training
Sportökonom:in (FH)
Digitalisierung im Sport
Geprüfte:r Sportfachwirt:in (IHK)
Sportmanagement
Social Media und Content im Sport
Sport-Mentaltraining
Fussballmanagement

ANERKANNTE ABSCHLÜSSE

IST-Hochschule für Management | IST-Studieninstitut
www.ist-hochschule.de | www.ist.de

STUDIEN-
VARIANTEN:
TEILZEIT, VOLL-
ZEIT UND
DUAL



Bildung,
die bewegt

SICHERHEITSTECHNISCHE ÜBERPRÜFUNGEN

Leitfaden aktualisiert

Sogenannte Sicherheitstechnische Überprüfungen, zum Beispiel von Sportanlagen, sind auch für Sportvereine Pflicht. Die „Stiftung Sicherheit im Sport“ hat nun dafür den Leitfaden Sportanlagenmanagement aktualisiert.

➔ go.lsb.nrw/vibss-sicherheit



© LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

NEUES SELBSTLERNMODUL



© LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

Sport für Ältere bei Hitze

Die Sommer werden heißer – und Hitzewellen nehmen zu. Gerade für ältere Menschen ist es daher besonders wichtig, Bewegung und Sport angepasst zu gestalten. Der DOSB hat dafür unter Mitwirkung des LSB und weiteren Partnern ein neues Selbstlernmodul für Übungsleiter*innen, Trainer*innen und Sportinteressierte entwickelt. Die beiden Lerneinheiten können online kostenfrei abgerufen werden.

➔ go.lsb.nrw/meinsportnetz-kurs

LSB-VERGLEICHSPORTAL



Jetzt auch Vereinsapps — Unser Online-Vergleichsportal hat Zuwachs bekommen: Neben Programmen fürs Vereinsmanagement und für die Finanzbuchhaltung können jetzt auch Vereinsapps verglichen werden: ➔ lsb-vergleichsportal.de



NEUES BUCH

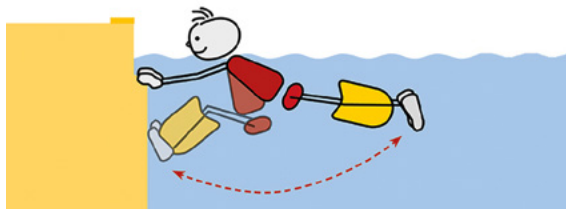
Marketing im Amateur-

und Breitensport

— Innovative Finanzierungswege für Sportvereine, die auch für ehrenamtliche Vorstände umsetzbar sind, das ist das Hauptthema des neuen Buchs **„Mein Sportverein – Praxiswissen für ein erfolgreiches Marketing im Amateur- und Breitensport“**. Auf rund 180 Seiten gibt es viele Anregungen, Praxistipps und Gastbeiträge. Das Buch ist unterstützt von unserem langjährigen Partner WestLotto im Erich Schmidt Verlag erschienen und gedruckt (ISBN 978-3-503-24303-7, 29,95 Euro) sowie als eBook erhältlich.

Wasser

NEUE KATEGORIE ONLINE



Unsere Sport-Online-Kartei, kurz: SPOK, wächst stetig, jetzt ist sogar eine ganz neue Kategorie hinzugekommen: Wasser. Dutzende Anregungen für Übungsstunden im Wasser sind bereits abrufbar, wie immer versehen mit einer thematischen Suchfunktion, weitere kommen in Zukunft noch hinzu.

➔ spok.lsb.nrw/wasseruebungen

#SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT!

Save the Date

9.
SEPT.

Auf zur nächsten Runde: Verdiente Engagierte können erneut für die Aktion #SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT! nominiert werden. Los geht's wie immer um Mitternacht, insgesamt stehen 250 Überraschungspakete mit hochwertigen Goodies und dem beliebten Hoodie von WestLotto zur Verfügung. Die Vergabe erfolgt nach dem Windhund-Prinzip, Wiederholungstäter der vorherigen Runden sind willkommen. Die Aktion wird gefördert durch die Staatskanzlei des Landes NRW.

➔ sportehrenamt.nrw

ANZEIGE



VEREINSARBEIT LEICHT GEMACHT



CLOUDBASIERTE SOFTWARE FÜR SPORTVEREINE

Effizient. Sicher. All-in-One Verwaltungssoftware - seit über 16 Jahren für Sportvereine entwickelt.

- ✓ **Einfache Kommunikation**
Nachrichten, Termine und Infos zentral steuern - für Trainer und Mitglieder über zwei Apps.
- ✓ **Alles an einem Ort**
Mitglieder, Kurse, Buchhaltung, SEPA, Webshop & mehr - alle Abläufe in einem System.
- ✓ **Finanzen auf Autopilot**
Automatisierte SEPA-Zahlungseinzüge, individuell einstellbare Rabatte und Rechnungsstellung.
- ✓ **Immer und überall**
100% cloudbasiert und DSGVO-konform. Keine Installationen nötig.

www.clubway.de

Kostenloses Kennenlerngespräch
für Deinen Verein buchen.





DANN BLEIBT DIE HALLE LEER

Über den „ÜL-Mangel“

Sie gehören zum Lebenselixier des Sports: Übungsleiter*innen und Trainer*innen. Ohne sie keine Sportpraxis, kein Vereinssport, kein Nutzen für die Gesellschaft. Dann bleibt die Halle leer. Die Suche, Bindung und Ausbildung dieser Expert*innen ist eine immerwährende Aufgabe. Eine Aufgabe, die Vereine bisweilen an ihre Grenzen bringt. Der SSB Remscheid hat jetzt öffentlich Alarm geschlagen, weil dort wichtige Sportgruppen nicht mehr stattfinden können. **WIRIMSPORT** hat nachgefragt und wirft ein Streiflicht auf den aktuellen Stand im Dauerthema „Übungsleiter*innen-Mangel“.

Die Nachricht ließ aufhorchen. „Sportbund schlägt Alarm: Gibt es bald keine Kurse mehr für Kinder oder Herzranke?“ So titelte Mitte Juni eine Lokalzeitung in Remscheid. Und berichtete über eine „Übungsleiter*innenkrise“ in der Stadt im Bergischen Land. Ein Sportverein, der just auf den Namen „Frisch Auf“ hört, habe sich deshalb sogar schon aufgelöst. Brandherd Remscheid? „Eigentlich wollten wir nur für unsere Qualifizierungen werben“, relativiert Jonas Pyschny, Fachreferent Breitensport beim Stadtsportbund Remscheid. Deshalb habe man Kontakt zur Presse aufgenommen. „Aber ich finde, dass der Titel ein guter Weckruf ist. Denn in der Tat ist die Lage in einigen Bereichen sehr ernst.“

Vor allem wenn Kindersportgruppen wegen fehlender Übungsleitungen nicht zustande kämen. „Das ist doch bitter“, zeigt sich Pyschny berührt, „für die Kinder, aber auch für den Sport insgesamt. Gerade dort wird doch die Grundlage gelegt für eine lebenslange Verbundenheit zum Sporttreiben und zum Vereinssport.“ Nicht weniger schockierend sei, dass in der Stadt keine einzige Herzsportgruppe stattfinde. „Eine echte medizinische Versorgungslücke“, beklagt er.

„Immer wieder ein Thema“

Weniger dramatisch präsentiert sich neunzig Kilometer weiter die Lage im KSB Siegen-Wittgenstein. „Natürlich ist der Mangel an Übungsleiter*innen immer wieder ein Thema, aber aktuell habe ich keine besonderen Rückmeldungen aus den Vereinen“, berichtet

Geschäftsstellenleiter Christian Janusch. Eine Handvoll Suchen listet die Jobbörse des KSB auf. Klingt nicht nach allgemeiner Notlage. Im Einzelfall ist die Lage dann aber doch drastisch.

Nachwuchsabteilung auf der Kippe

Nachgefragt bei Sabine Kaulen, Vorstandsmitglied im Eiserfelder Turnverein. Der TV sucht über die Börse für seine Mädchen-Turngruppe DRINGEND eine/n Turntrainer*in – in Großbuchstaben sozusagen. „In der Vergangenheit hat sich kurz vor Toresschluss immer noch jemand gemeldet“, sagt sie. „Jedes Mal dachte ich dann: Boah, haben wir das doch noch mal hinbekommen.“ Jetzt verliere sie erstmals ein wenig die Hoffnung. Man spürt, wie sehr sie mit dem Herzen dabei ist: „Im schlimmsten Fall müssen wir die Abteilung schließen“, sagt sie: „Was gibt es Schlimmeres, als eine Nachwuchsabteilung zumachen zu müssen?“

Dabei habe man alle Hebel in Bewegung gesetzt. Über Facebook, Tiktok und Instagram gesucht, sich im Verein umgehört, die Jobbörse bemüht, Elternbrief verschickt, an die Schulen gegangen. Resultat: „Eine Frau kam zum Probetraining. Sie hat mich später informiert, dass sie ein besseres Angebot hat.“

Sabine Kaulen ist nicht allein mit ihren Herausforderungen. Laut Sportentwicklungsbericht für NRW stellt die Bindung bzw. Gewinnung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen für gut elf Prozent der Sportvereine eine Existenzbedrohung dar (Befragung aus



Begegnung auf Augenhöhe: Die Bedeutung guter Trainer*innen und Übungsleitungen für den Sportnachwuchs kann man kaum überschätzen. Sie vermitteln nicht nur Technik und Regeln, sie wecken oftmals auch die Begeisterung für den Sport.

dem Jahr 2023). Dabei ist der NRW-Sport kein Einzelfall. Es ist ein bundesweites Problem. Bezogen auf alle ehrenamtlichen Funktionen gehen bundesweit sogar 17,6 Prozent der Vereine von einer existenziellen Bedrohung aus.

Nicht umsonst haben politische Kernforderungen des DOSB ihren Weg in den Koalitionsvertrag der Bundesregierung gefunden haben. Dazu gehört auch eine Bildungsoffensive für mehr Trainer*innen: „Um als Gesellschaft wieder mehr in Bewegung zu kommen und insbesondere unsere Kinder und Jugendlichen ans

lebenslange Sporttreiben und auch Spitzenleistung heranzuführen, brauchen wir erstklassig ausgebildete Übungsleiter*innen“, so die Absicht. Problem immerhin erkannt ...

Konkret hat die Landesregierung NRW Nägel mit Köpfen gemacht. Im Zusammenhang mit der Olympiabewerbung KölnRheinRuhr hat sie eine erneute Übungsleitungs-Offensive beschlossen. Wer 2026 eine entsprechende Lizenz erwirbt, kann sich die Ausbildung mit bis zu 500 Euro bezuschussen lassen. „Dass die Mittel bereits nach drei Monaten überzeichnet waren,





ist ein klares Signal dafür, welch enormer Bedarf besteht“, unterstreicht Marion Kubitza, Ressortleiterin Bildung und Qualifizierung im LSB: „Der Mangel an Übungsleitungen und Trainer*innen ist eklatant.“

Der Bedarf an Übungsleitungen trifft auf Anstieg an Mitgliederzahlen

Dabei müssten Interessierte dem Sport eigentlich die Türen einrennen. Denn Ehrenamt bietet Erfüllung. So geben die meisten Trainer*innen und Übungsleiter*innen laut Sportentwicklungsbericht an, ihr Engagement mit Spaß auszuüben, gerne Wissen zu vermitteln und einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Dennoch hat der Sport zwischen 2014 und 2019 rund eine Million ehrenamtlich Engagierte über 14 Jahre verloren, so der Sportentwicklungsbericht. So sind die Übungsleiter*innen „alter Schule“, die ihr Leben lang im Verein aktiv waren, förmlich in die Jahre gekommen und beenden ihre Tätigkeit. Lebensverhältnisse haben

Für mehr als jeden zehnten Sportverein in NRW stellt die mangelnde Bindung bzw. Gewinnung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen eine Existenzbedrohung dar.

SPORTENTWICKLUNGSBERICHT FÜR
NRW, BEFRAGUNG 2023

sich geändert. Ehrenamtliche engagieren sich lieber projektbezogen oder zeitlich begrenzt, vieles kommt zusammen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) stellt fest: „Bürokratie, Zeitdruck und fehlende Wertschätzung sind zentrale Probleme und erfordern neue Lösungen.“ Gleichzeitig trifft der Bedarf an Übungsleitungen auf einen wiederum erfreulichen Anstieg an Mitgliederzahlen, der auf neuestem Höchststand ist. Ein doppeltes Dilemma sozusagen.





Die Forschung weiß: Je früher Kinder mit Sport in Kontakt kommen, je größer ist die Chance, dass sie ihm ein Leben lang treu bleiben.

Bewährte Maßnahmen um Übungsleitungen zu finden

Mitglieder gezielt und persönlich ansprechen

Eltern, ehemalige jugendliche Mitglieder, aktive Sportler, Ältere

Junge Menschen gewinnen

Im Training, in Schulen

Aus- und Fortbildung finanzieren

Die Kosten für die Übungsleiter-C-Lizenz übernehmen, Aufwandsentschädigungen anbieten

Social Media nutzen

Mit Suchanzeigen und guten ÜL-Geschichten

Einstieg erleichtern

Als Co-Trainer, Helfer, Schnupperphasen, Mentoren

Flexiblere Einsatzmodelle

z.B. Wechselnde Verantwortlichkeiten

Wertschätzung zeigen

z.B. durch systematisches Ehrenamtsmanagement



Doch Vereine können durchaus ihre Chancen erhöhen, Interessierte für sich zu gewinnen. Das Vereins-, Informations- und Schulungssystem ➔ [VIBSS.de](https://vibss.de) des LSB und dessen Webseite ➔ sportehrenamt.nrw haben umfassende Tipps zusammengestellt, wie man einen Verein fit macht, um seine Anziehungskraft zu erhöhen.

Auf ➔ meinsportnetz.nrw finden Vereine zudem niedrigschwellige Einstiegsangebote ins Lizenzsystem, die es leichter machen, neue Übungsleiter*innen zu gewinnen. Das reicht von einem klaren Profil über ein wertschätzendes Ehrenamtsmanagement. Über meinsportnetz.nrw werden dafür eigene Ehrenamtsmanager*innen ausgebildet, die sich um die gezielte Ansprache potenzieller Ehrenamtlicher kümmern – im Verein und darüber hinaus.

Ein Schlüssel: Wertschätzung

Vielleicht ist letzteres einer der Gründe, warum der SV Blau-Weiß Aasee aus Münster so erfolgreich ist. „Klar sind wir ständig auf der Suche nach Trainer*innen, aber ich kann nicht klagen. Wir finden aus dem Verein heraus genug Nachwuchs, auch Eltern“, berichtet Vorsitzender Hugo Domin, dessen SV unter anderem mit rund 20 Fußball- und 30 Volleyballmannschaften einen großen Bedarf hat.

Aus seinen Worten klingt Wertschätzung: „Vielleicht liegt es an den Personen, die jemanden ansprechen. Wir haben einen gut aufgestellten Vorstand, deren Mitglieder offenbar mein „Begeisterungsgen“ in sich tragen, so dass sie selbst Unentschlossene gewinnen können“, schmunzelt der langjährige Vereinsvorsitzende.

Fakt ist: Übungsleiter*innen und Trainer*innen legen sehr wohl Wert auf das Gefühl, ein Teil des Vereins zu sein, so die Aussagen im Sportentwicklungsbericht. Und sie legen Wert auf gute Qualifizierung. Nicht umsonst wird das Qualifizierungssystem des LSB kontinuierlich fortentwickelt und in dessen Qualitätsstandard investiert. Und um auf die veränderten Lebensverhältnisse zu reagieren, hat der LSB bereits nach der Coronakrise die „ÜL“-Qualifizierung modifiziert, modular aufgebaut und digital erweitert, um sie flexibler auf die individuellen Lebensbedingungen der Interessierten auszurichten.

Inzwischen gibt es auf der eigenen Lernplattform von meinsportnetz.nrw immer mehr digitale und hybride Angebote, auf die Vereine und Interessierte jederzeit über ihr persönliches Sportkonto zugreifen können. Darüber hinaus ergänzt eine neu entwickelte Qualifizierung zur „Übungsleiter-Assistent*in“ den Anspruch, einen niedrigschwelligen Zugang zu dieser Schlüssel-tätigkeit zu sichern.



Wertschätzung und Qualifizierung gehören zu den Schlüsselfaktoren, um Übungsleiter*innen und Trainer*innen zu binden.

„Gemeinsam. Bilden. Stärken.“: So lässt sich vielleicht das Erfolgsrezept zusammenfassen, um potenzielle Einsteiger*innen zu gewinnen und langfristig an Bord zu halten. Sei es der Einstieg als Sporthelfer*in an der Schule oder eine neue „Balltalente“-Gruppe, wie sie der SV Blau-Weiß Aasee ins Leben gerufen hat.

„Mitmachen lassen“, lautet hier die Devise. „Der hauptverantwortliche Übungsleiter, Nils Kaufmann, ist eine Kapazität im Volleyball und hat neben der Schulung der Kinder als zweitwichtigste Aufgabe die Schulung



Die Sporthelfer*innen-Ausbildung für 13- bis 17-Jährige ist oftmals der Einstieg in eine Tätigkeit als Übungsleitung. Die entsprechenden Kurse gibt es regelmäßig überall in NRW.

von Übungsleitern“, berichtet Hugo Domin. Ihm zur Seite ständen zurzeit etwas mehr als ein Dutzend jugendlicher Mädchen. „Wir hoffen natürlich, dass sie im Verein in ein paar Jahren als „richtige“ Trainerinnen im Einsatz sind.“

Einen ähnlichen Weg hat der TTV Hervest-Dorsten beschritten. Der Tischtennisclub am Rand des Ruhrgebiets nutzt ein Ausbildungskonzept des Westdeutschen Tischtennisverbandes WTTV, um Jungen und Mädchen ab 14 Jahre durch „Mitmachen lassen“ zu begeistern. Es nennt sich STARTTER (mit zwei T, wie bei Tischtennis) und wird dezentral als Wochenendseminar im Verein durchgeführt. „Das kostet uns etwas Geld, aber danach können die Jugendlichen bei uns im Training als Assistent*innen mitmachen“, berichtet TTV-Vorsitzender Andre Funcke: „Unser Jugendwart hat ein Auge darauf, wen man dann für den nächsten Schritt als C-Trainer*in gewinnen kann.“

Weitere Infos

Wird die Nachfrage knapper, muss das Angebot attraktiver werden. Umfassende Informationen, um die Anziehungskraft eines Vereins zu stärken, bieten die Seiten:

➔ **meinsportnetz.nrw**

Hier finden sich gebündelt attraktive und niederschwellige Aus- und Fortbildungsangebote für zukünftige und aktive Übungsleiter*innen, Trainer*innen und Vereinsmanager*innen. Über das persönliche Sportkonto erhalten sie direkten Zugang zur Lernplattform und damit sofort zu kostenfreien Lernangeboten.

➔ **go.lsb.nrw/vibss-neue-engagierte**

VIBSS.de ist der Wissensfundus für alle, die Verantwortung in Sportvereinen übernehmen, dazu gehören natürlich auch Tipps zur Gewinnung und Bindung von Engagierten, sowohl inner- als auch außerhalb des eigenen Vereins.

➔ **sportehrenamt.nrw**

Hier gibt es ganz unterschiedliche Materialien, um für das Ehrenamt im Sport zu werben, zum Beispiel über die Social-Media-Kanäle des Vereins. Mehr dazu auch in dieser Ausgabe auf Seite 26.

Obwohl der Verein im Großen und Ganzen seinen Bedarf an Trainier*innen bisher auch durch solche Maßnahmen decken konnte, ist Funcke nur bedingt zufrieden. „Wir wollen unsere Nachwuchstalente qualitativ noch besser fördern, dazu bräuchten wir einfach noch ein oder zwei Trainer pro Trainingstag mehr.“ Das habe man sich jetzt als Ziel gesetzt. Sein Fazit: „Man muss einfach am Ball bleiben.“

Am Ball bleibt auch der organisierte Sport. So hat sich ebenfalls der DOSB des Themas angenommen. Anfang des Jahres hat er eines der größten Reformprojekte im Bereich der Qualifizierung von Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Vereinsmanager*innen und Jugendleiter*innen seit zwei Jahrzehnten auf den Weg gebracht. Bis 2028 soll diese Ausbildungsreform das gesamte DOSB-Lizenzsystem modernisieren. Es bleibt das Beste zu hoffen. Für den Vereinssport und in der Folge für die Gesellschaft als Ganzes.

Ein Bingo fürs Ehrenamt

Seit dem 1. September können alle registrierten gemeinnützigen Organisationen Förderanträge bei der Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW einreichen.

→ bingo-ehrenamtsstiftung.nrw

Vereine in NRW bekommen eine neue Finanzierungsmöglichkeit, um ehrenamtliche Arbeit möglich, attraktiv und sichtbar zu machen: Anfang September ist die „Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW“ an den Start gegangen. Sie fördert Projekte ab sofort mit bis zu 5.000 Euro. Und verspricht einen einfachen und unbürokratischen Antrags- und Bewilligungsvorgang.

Hinter der Stiftung steht WestLotto, langjähriger Partner des LSB und seit der eigenen Gründung in den 1950er-Jahren Förderer gemeinnütziger Arbeit in ganz NRW.

Zum 80. Geburtstag des Bundeslands gründete man in engem Schulterschluss mit der Landesregierung die neue Stiftung, die Teil der WestLotto-Gruppe ist, die wiederum zu 100 Prozent dem Land gehört.

„Spannende Ideen im Ehrenamt gibt es viele, sie lassen sich wegen fehlender Gelder jedoch nicht immer umsetzen“, sagt Axel Weber, Geschäftsführer der neuen Stiftung. Hier biete man eine einfache und unkomplizierte Möglichkeit, Mikro-Förderungen für neue ehrenamtliche Projekte zu beantragen. „Oft sind es vergleichsweise geringe Summen, die aus einer Idee ein Herzensprojekt werden lassen.“

Fördermittel – jeweils mindestens 1.000, maximal 5.000 Euro – gibt es als Komplettförderung

ohne Eigenanteil für Sachkosten, Honorare und ähnliches für zeitlich befristete Projekte mit NRW-Bezug. Wichtig ist, dass es sich um neue und nicht bereits laufende Projekte handelt.

Gefördert werden unter anderem Ideen und Maßnahmen zur Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen, Vorhaben mit denen Ehrenamt sichtbar und attraktiv gemacht wird.

Was wird **nicht** gefördert?

- Projekte, die bereits angelaufen sind
- institutionell bedingte Förderungen (z.B. Baumaßnahmen)
- Anschaffung von Transportmitteln
- Dauerförderungen (z.B. Mitgliedsbeiträge, Mietkosten, fortlaufende Eigenpersonalkosten)
- Regelanschaffungskosten
- Bereits begonnene Maßnahmen

Die Stiftung setzt auf einen einfachen und digitalen Förderprozess: Von der Registrierung, über die Antragstellung bis zum Projektabschluss erfolgt alles über ein barrierearmes Online-Portal. Man habe den ganzen Vorgang bewusst schlank gehalten, um den Zugang und damit die Durchführung von Ehrenamtsprojekten zu vereinfachen, betont Axel Weber: „Fördergelder sollen direkt dort ankommen, wo sie gebraucht werden.“



FAQ

Wie läuft die Förderung ab?

Alle Schritte vom Antrag bis zur Genehmigung laufen digital als Online-Antragsverfahren über das Förderportal der Stiftung. Im Antragsverfahren sind für die Projektbeschreibung und Kostenkalkulation ausschließlich Formularfelder zu befüllen.

Wer kann einen Antrag stellen?

Gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Organisationen und Sportvereine können sich unter  bingo-ehrenamtsstiftung.nrw registrieren und einen Förderantrag pro Jahr stellen. Das gilt für alle gesellschaftlichen Bereiche, zum Beispiel Sport, Kultur, Soziales, Bildung, Integration, Umwelt, Nachbarschaft oder Gesundheit.

Was wird dafür benötigt?

Für die Registrierung benötigt man neben den üblichen Kontakt- und Registerdaten, Ansprechpersonen und der Kontoverbindung des Vereins oder der Organisation nur eine Bescheinigung über die Gemeinnützigkeit. Sportvereine, die bereits im Förderportal des LSB registriert sind, können diesen Zugang nutzen. Einfach den Punkt Registrierung überspringen und über das Feld „LSB Zugangsdaten“ einloggen. Für die eigentliche Antragstellung braucht es dann nur noch eine kurze Projektbeschreibung und eine konkrete Aufstellung der Kosten.

Was genau wird gefördert?

Neue Projekte mit einem zeitlich begrenzten Rahmen und einem Bezug zu NRW, die das Ehrenamt möglich, attraktiv und/oder sichtbar machen. Geltend gemacht werden können projektbezogene Sach- und Personalausgaben (d.h. Ausgaben, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem zu fördernden Projekt entstehen).

Was ist bei der Antragstellung zu beachten?

Die Projektbeschreibung umfasst maximal 1.500 Zeichen. Hier reicht es, sich auf das tatsächliche Projekt zu beschränken. Eine Beschreibung des Vereins ist nicht nötig.

In der Kostenaufstellung sollten bewegliche oder unbewegliche Gegenstände im Regelfall nur einen geringeren Anteil aufweisen. Als Orientierung gilt:

Kosten, die der Projektmaßnahme dienlich sind, können aufgeführt werden. Dabei sollen Pauschalbeträge weitestgehend vermieden werden. Bevorzugt ist eine an die tatsächlichen Kosten angelehnte Kalkulation, da im Nachgang des Projekts bei der Dokumentation diese Kosten aufgeführt werden müssen.

DAS **AUTO ABO** FÜR ALLE IM SPORTVEREIN

Mitglieder, Trainer, Schiedsrichter, Ehrenamtliche,
Eltern von Vereinsmitgliedern und viele mehr.

Jetzt im
Auto Abo für mtl.

399 €

PEUGEOT 208 GT



ZUM AUTOANGEBOT

www.ichbindeinauto.de/spurt

Offizieller Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW:

spurt
SPORT & MOBILITÄT



DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

Mehr als Baseball

Fast wäre der Verein verschwunden. Drei Jahre später organisiert er ein internationales Baseball-Meeting und kämpft um den Wiederaufstieg in die Bundesliga. Was die Solingen Alligators aufgebaut haben, könnte auch anderen Sportvereinen Impulse geben.



Text Nicole Jakobs // Fotos © LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

Als Fabian Valkieser 2022 gemeinsam mit drei langjährigen Freunden den Vorstand der Solingen Alligators übernahm, ging es um nicht weniger als die Existenz des Vereins. „Wäre kein neuer Vorstand gefunden worden, hätten wir den Verein auflösen müssen“, erinnert sich der Vorsitzende. Für ihn und seine Mitstreiter kam das nicht infrage. Zu viele Erinnerungen verbanden sie mit dem Club, zu viele Freundschaften waren dort entstanden. „Wir wollten den Kindern nicht die Möglichkeit nehmen, genau solche Freundschaften fürs Leben zu finden.“

Die neue Führungsmannschaft übernahm eine Organisation, die – wie viele Vereine – nach den Corona-Jahren

ihre Orientierung verloren hatte. Mitglieder waren ausgetreten, der Vorstand zurückgetreten, die erste Mannschaft hatte sich aus der Bundesliga zurückziehen müssen. Die Alligators standen vor der Frage, wie es weitergehen sollte.

Der Masterplan

Die Antwort war ungewöhnlich, weil unternehmerisch gedacht. Statt als erstes neue Spieler zu akquirieren oder einen schnellen Wiederaufstieg zu erzwingen, entwickelte der Vorstand einen Fünfjahresplan. Der Plan mit dem großen Namen ist ein schmales Arbeitsdokument mit definierten Meilensteinen. „Wir sind von 2022 bis 2025



Die 1. Herrenmannschaft der Alligators kämpft in der 2. Bundesliga Staffel Nordwest um den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse

konsequent nach diesem Plan vorgegangen“, sagt Valkieser. Tatsächlich liest sich die Entwicklung wie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung: 2022 stand der Wiederaufbau der Jugendarbeit im Mittelpunkt, ergänzt um das Ziel, jährlich rund 20 Prozent mehr Nachwuchs zu gewinnen. 2023 folgten die Sanierung der Sportanlage, das Baseball Summer Camp und erstmals wieder die Play-offs der 2. Bundesliga, stringent und hartnäckig wurden auch 2024 die Kennzahlen erreicht und der sportliche Einzug in die Play-offs erneut realisiert. 2025 kamen eine Damen-Spielgemeinschaft und der erste amerikanische Importspieler hinzu. Inzwischen schicken die Alligators vier Nachwuchsteams, zwei Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft in den Spielbetrieb. Die Kapazitäten der eigenen Anlage sind nahezu ausgeschöpft.



Rückblickend ist Valkieser überzeugt, dass die größten Probleme des Vereins damals gar nicht sportlicher Natur waren. „Uns fehlte Identität“, sagt er. Mit der Identität kam der Nachwuchs wieder. Heute kommen Kinder nicht mehr nur aus Solingen. Manche Eltern nehmen Anfahrten von mehr als 30 Kilometern über die Autobahn in Kauf, damit ihre Kinder bei den Alligators trainieren können. Entscheidend sei dabei nicht allein die sportliche Qualität, sagt Valkieser. Viele Familien schätzten das Gesamtpaket aus Nachwuchsarbeit, Atmosphäre, Gemeinschaft und einer vorzüglichen Infrastruktur.

#greenfamily

Heute tritt der Verein selbstbewusst unter dem Hashtag #greenfamily auf. Identitätsstiftend ist das. Mitglieder sollen sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen und Verantwortung übernehmen. Allerdings nicht nach dem Prinzip „Wer hilft mit?“, sondern nach den jeweiligen Fähigkeiten. „Finde die Stärken deiner Mitglieder heraus und nutze sie

für den Club. Für Valkieser bestätigt das eine Erfahrung, die viele Vereine kennen, aber selten wirklich nutzen: „Als Vorstand musst Du Deine Mitglieder kennen. Warte nicht darauf, dass sie Dich ansprechen – gehe proaktiv auf sie zu.“

Verantwortung verteilen die Alligators auf viele Schultern. Jeder Vorstand übernimmt definierte Aufgaben, Entscheidungen werden delegiert, Erfolge überprüft. Gleichzeitig gilt die goldene Ehrenamtsregel: Vereinsarbeit darf nicht zur Belastung werden. Ehrenamt darf anspruchsvoll sein, aber nicht überfordern.

Viel von dieser Denkweise hat sich der Verein aus den USA abgeschaut. Wie entstehen Fan-Erlebnisse? Wie werden Sponsoren eingebunden? Wie entwickelt man Trainer*innen? Wie organisiert man Veranstaltungen? Geprägt wird dieser Blick vor allem von dem ehemaligen Baseballspieler Duke Dickerson, der den Vorstand seit mehr als zwei Jahren als Special Advisor unterstützt. Der Amerikaner denkt größer, als der Verein es zunächst gewohnt war. „Wir Deutschen prüfen oft erst einmal alle



Für die Alligators geht es um mehr als Spiele zu gewinnen. Sie wollen Baseball nach vorne bringen. In Deutschland und Europa.

Risiken. Duke sagt: Probiert es aus.“ Mutig setzen die Alligators nun viele der gemeinsam entwickelten Ideen um – kulminierend in dem neuen Format des European Baseball Winter Meetings.

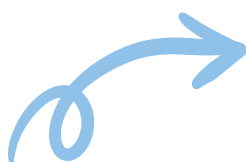
Das European Baseball Winter Meeting

Vom 6. bis 8. November wird diese deutschlandweit einmalige Zusammenkunft erstmals in Solingen stattfinden. Die Veranstaltung versteht sich als europäische Plattform für Wissenstransfer im Baseball. Coaches, Spielerinnen und Spieler, Schiedsrichter, Vereinsverantwortliche und Eltern sollen in unterschiedlichen Formaten voneinander lernen. Internationale Referenten, darunter der renommierte College-Coach Ron Polk und ehemalige MLB-Profis, haben bereits ihr Kommen angekündigt. Warum sich ehemalige Profi-Spieler und -Coaches engagieren, fasst Valkieser pointiert zusammen: „Das gemeinsame Ziel ist es, den Sport in Deutschland und Europa auf ein neues qualitatives Level zu heben und gleichzeitig junge Talente nachhaltig zu fördern“.

Dass ein Zweitligaverein Gastgeber eines solchen Formats wird, mag überraschen. Für den Vorsitzenden ist es jedoch die logische Folge der vergangenen Jahre. Der

Verein habe sich gefragt, welche Angebote dem Baseball in Deutschland fehlen und welchen Beitrag Solingen dazu leisten könne. Einen großen offenbar: Neben dem Spielbetrieb entstanden ein Baseball Summer Camp, der Baseball-Podcast „The Swamp“ (übrigens auch Name des vereinseigenen Baseballfeldes), Sondertrikots mit Solingen-Motiven und neue Veranstaltungsformate. Gleichzeitig bleibt die enge Verbindung zur Stadt ein zentraler Bestandteil der Strategie. Die meisten Unterstützer stammen aus Solingen oder der Region, das Summer Camp richtet sich vor allem an Kinder aus der Umgebung mit Baseballerfahrung.

Der zufriedene Blick auf die Tabelle ist das sportliche Ziel der Alligators. Aber der avisierte Wiederaufstieg in die erste Liga kann nur gelingen, weil der Verein zunächst in Nachwuchs, Ehrenamt, Organisation und Identität investiert hatte. Gewiss lässt sich nicht jede Idee der Solinger von anderen Vereinen adaptieren. Kaum ein Verein wird ehemalige US-Profis als Referenten gewinnen oder ein internationales Meeting organisieren. Aber der Weg mag übertragbar sein: den eigenen Status Quo analysieren, Prioritäten setzen, Menschen entsprechend ihrer Stärken einbinden und einen Plan für Entwicklung erstellen.



Das Mastermind

Hinter dem Erfolg der Solinger steht auch und vor allem Duke Dickerson. Mehr über den ehemaligen MBL-Profi gibt es in unserem E-Mag.

➔ magazin.lsb.nrw



Musiknutzung auf Social Media

Was ist erlaubt, was nicht?



So selbstverständlich es für viele Sportvereine ist, in den Sozialen Medien aktiv zu sein, so selbstverständlich ist es auch, dort Musik einzusetzen. Ob Reel, Stream oder Video – viele Formate auf den unterschiedlichen Plattformen funktionieren besser mit einer akustischen Untermalung. Doch dabei gibt es einiges zu beachten.

Denn eine Veröffentlichung auf Facebook, Instagram und Co. stellt eine öffentliche Zugänglichmachung dar, bei der Urheberrechte beachtet werden müssen. Das gilt selbstverständlich auch für Texte und Fotos, doch während man die meist noch selbst erstellen kann, bleibt bei Musik in der Regel nur, auf bestehende Werke zurückzugreifen.

Erlaubt ist das aber nur, wenn der Urheber eine entsprechende Nutzung eingeräumt hat. Theoretisch müsste man sich also die Zustimmung von Komponist*in, Texter*in und Interpret*in besorgen (und ggfs. dafür zahlen). In der Praxis dürfte das – gerade bei internationalen Topstars – kaum möglich sein.

So bieten sich regelmäßig vor allem zwei legale und praktikable Methoden an: die Musikbibliotheken der Plattformen und sogenannte CC-Musik. Doch auch darauf darf nicht so ohne weiteres zugegriffen werden.

Bei den plattformeigenen Bibliotheken, oft spricht man auch von In-App-Musik, hat sich der jeweilige Betreiber

um die Lizenzierung der Musik gekümmert – diese gilt aber je nach Plattform für unterschiedliche Anwendungen und erfasst zum Teil nicht jede Form der Nutzung durch Vereine. Insbesondere eine kommerzielle Verwendung, zum Beispiel wenn Sponsoren eingebunden sind, ist schnell problematisch.

EIN BLICK IN DIE BESTIMMUNGEN

Es bleibt also nichts anderes übrig, als sich mit den Bestimmungen zu beschäftigen, um rauszufinden, was erlaubt ist. Bei der YouTube-Musikbibliothek ist eine kommerzielle Nutzung zum Beispiel oft umfasst, bei Instagram ist dies ausdrücklich nicht der Fall. Wichtig ist dabei zu wissen, dass Accounts von Vereinen trotz Gemeinnützigkeit in der Regel nicht als private Accounts gelten.

CC-Musik umfasst Stücke, die im Rahmen einer Creative-Commons-Lizenz kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Allerdings gibt es verschiedene CC-Lizenzen, die verschiedene Nutzungen erlauben. Mal ist eine Bearbeitung untersagt, mal eine kommerzielle Verwendung, zum Beispiel Werbung für den eigenen Merchandising-Shop. Auch hier gilt: Bevor das Lied hochgeladen wird, sollte man prüfen, ob die geplante Nutzung zur jeweiligen Lizenz passt.

Mehr dazu: ➔ go.lsb.nrw/vibss-musiknutzung

Qualität, die Kinder stark macht



Was macht einen guten Sportverein aus? Volle Hallen und engagierte Trainer*innen gehören sicher dazu. Doch genauso wichtig sind ein wirksamer Kinder- und Jugendschutz, qualifizierte Angebote und die Möglichkeit für junge Menschen, sich aktiv einzubringen. Genau diese Qualitätsmerkmale zeichnet die Sportjugend NRW mit dem **Qualitätssiegel Kinder- und Jugendsport** aus.

Die Zahl wächst kontinuierlich. Schon 80 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen haben diese Auszeichnung. Einer davon ist die SG Eintracht Ergste 1884. Für Kira Gerres, Sozialwartin und Leitung der Geschäftsstelle des Vereins, war schnell klar, dass sich der Weg zum Qualitätssiegel lohnt. „Ich habe mich zunächst informiert: Was ist das eigentlich für ein Siegel und wofür steht es? Schnell war klar: Das ist eine tolle Auszeichnung für Vereine, weil damit die Arbeit gewürdigt wird, die im Kinder- und Jugendbereich geleistet wird“, berichtet sie.

Aus Sicht von Gerres ist die Auszeichnung nicht nur eine Anerkennung nach innen, sondern auch ein wichtiges Signal nach außen: „Gerade für Eltern ist das eine gute Orientierung. Natürlich ist das Qualitätssiegel auch ein Imagegewinn für den Verein.“

Verbindliche Qualitätsstandards

Ausgezeichnet werden Vereine, die verbindliche Qualitätsstandards erfüllen. Dazu gehören qualifizierte Sportangebote, ein Schutzkonzept zur Prävention von Gewalt, eine Jugendordnung sowie eine Vereinsprofilierung. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte wie Inklusion, Kooperationen mit Schulen und Kitas oder die Förderung des jungen Ehrenamts in die Bewertung ein. Weitere Infos: go.sportjugend.nrw/qualitaetssiegel-kiju

Bei der SG Eintracht Ergste 1884 waren viele Voraussetzungen bereits erfüllt. „Sechs der sie-

ben Kriterien hatten wir schon lange umgesetzt. Lediglich die Vereinsprofilierung fehlte noch“, berichtet Gerres. Ein besonderer Schwerpunkt liegt seit Jahren auf dem Schutz von Kindern und Jugendlichen. Der Verein verfügt nicht nur über ein umfassendes Schutzkonzept, sondern hat auch zehn Übungsleiter*innen als Ansprechpersonen zum Schutz vor Gewalt ausgebildet. „Wir wollten nicht nur die Mindestanforderungen erfüllen, sondern bewusst mehr tun.“

Der Weg zum Qualitätssiegel wurde über den zuständigen Kreissportbund begleitet. Für die SG Eintracht Ergste 1884 war die Auszeichnung etwas Besonderes: Der Verein ist der erste im Kreis Unna und im Märkischen Kreis, der das Siegel erhalten hat.

Mit der Verleihung endet die Arbeit jedoch nicht. „Das Qualitätssiegel ist ein fortlaufender Prozess“, sagt Gerres. Strukturen müssten regelmäßig überprüft, Ansprechpersonen weitergebildet und Konzepte angepasst werden. Gerade ehrenamtlich geführte Vereine stünden dabei häufig vor der Herausforderung, zusätzliche Aufgaben neben Beruf und Familie zu bewältigen.

Trotz des Aufwands empfiehlt Gerres anderen Vereinen, sich mit dem Qualitätssiegel auseinanderzusetzen. Denn die Auszeichnung steht für mehr als nur eine Urkunde: **Sie zeigt Kindern und Eltern, dass ein Verein Verantwortung übernimmt** und ein Umfeld schafft, in dem junge Menschen sicher, mit Freude und guten Rahmenbedingungen Sport treiben können.



NRW-Radtour 2026

mit mehr als 1.250 Teilnehmenden



Per Fiets durchs Münsterland

Gut gelaunte Menschen, eine Strecke entlang der schönsten Ecken des Münsterlandes und jede Menge Musik – die NRW-Radtour war einmal mehr ein besonderes Erlebnis. An vier Tagen ging es Ende Juli/Anfang August über insgesamt 215 Kilometer von Dülmen über Lünen und Münster zurück zum Ausgangspunkt. Tagsüber gab es zahlreiche Natur- und Kultursehenswürdigkeiten zu bestaunen, am Abend folgte dann zum Abschluss jeder Etappe ein WDR 4 Sommer Open Air.

Bereits zum 16. Mal fand die von WestLotto und der NRW-Stiftung veranstaltete Tour für Freizeitradler*innen statt. Über 1.250 waren in diesem Jahr bei allen Etappen dabei, dazu gesellten sich jeweils noch rund 200 Tagesgäste. Noch mehr kamen zu den Abendveranstaltungen, die auch für Besucher*innen offenstanden, die nicht selbst in den Sattel stiegen. Stars wie Marc Almond und Sydney Youngblood, Comedian Lisa Feller und die Kultband Rednex lockten bis zu 3.000 Menschen an.

➔ nrw-radtour.de



OHNE EHRENAMT KEIN GRILLEN.

GRILLSTATION
Geschlossen

KEIN **SPORT** OHNE
EHRENAMT.

Mach Sportehrenamt.nrw



In Kooperation mit:

WESTLOTTO

Gefördert durch:

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



FLVW
Futsal- und Leichtathletik-Verband
Westfalen e.V.

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



DAS AMT ganz ohne Amt

Kein Sport ohne Ehrenamt: Seit einigen Jahren schon wirbt der LSB zusammen mit WestLotto und dem Land NRW für mehr freiwilliges Engagement. Und stellt den Vereinen und Bündeln damit zugleich auch Material für ihre Aktivitäten zur Verfügung. Trainer*innen, Stützpunktleitungen und Schriftführer*innen standen schon im Zentrum der Kampagne – nun widmet sie sich einem Bereich, der häufig übersehen wird, quasi dem Ehrenamt ohne Amt.



Grillmeister Rainer hält die Temperatur des Grills und die Stimmung hoch. Eine Aufgabe, die vielleicht wenig Beachtung findet, aber dennoch wichtig ist.

Denn ohne Rainer bleiben der Grill kalt und die Besucher hungrig, zeigt das neue Motiv der Offensive #SPORTEHRENAMT. Und macht damit deutlich: Viel in den Vereinen hängt auch von Engagierten ab, die projekt- und anlassbezogen, sporadisch und ganz ohne Titel, Amt und vorheriger Wahl zum Einsatz kommen. So wie Grillmeister Rainer.

Diese Form des niedrigschwelligen Engagements sei enorm wichtig für den organisierten Sport, sagt Alber Popova, Referent Ehrenamt beim LSB. Natürlich komme kein Verein ohne Vorstandsmitglieder, Kassenprüfer*innen und Abteilungsleitungen aus, betont er: „Aber wenn niemand die Jugendmannschaften zu Auswärts-spielen fährt, beim Kuchen-Verkauf die Vereinskasse aufbessert oder beim Auf- und Abbau unterstützt, läuft halt auch nichts.“

Wie umfangreich und damit bedeutend diese Form des Engagements ist, zeige ein Blick in den aktuellen Sportentwicklungsbericht, sagt Alber Popova: „Danach haben wir im NRW-Sport 1.064.040 freiwillige Helfer*innen, die niedrigschwellig anpacken, wo sie gerade gebraucht werden.“ Zum Vergleich: In festen Positionen sind es knapp 400.000 Ehrenamtliche im NRW-Sport.

Alle aktuellen
Motive der Offensive
#SPORTEHRENAMT
– und damit auch Rainer – sind
online in verschiedenen Formaten
für verschiedene Nutzungen abrufbar:



go.lsb.nrw/motive-2026

Wissen & Erfahrung

Die Motive, sich zu engagieren, seien bei beiden Gruppen oftmals die gleichen, sagt der Bericht. Und nennt vor allem den Wunsch, etwas für andere zu tun und die Gemeinschaft zu fördern, Spaß an der Tätigkeit und Freude am Sport und nicht zuletzt auch die Idee, das eigene Wissen und die eigene Erfahrung weiterzugeben. Und all das geht eben auch am Grill.

NEUE SPORTVERSICHERUNG:

AUF NUMMER SICHER

Der LSB hat gemeinsam mit seinem Versicherungsmakler, der Himmelseher Sportversicherung, Inhalt und Umfang des Sportversicherungsvertrages umfassend geprüft. Als Ergebnis wurden mit der ARAG-Sportversicherung zahlreiche Leistungsverbesserungen und Erweiterungen vereinbart, die überwiegend ab dem 1. Januar 2027 in Kraft treten. Und das ohne eine Erhöhung der Prämie für die Vereine und Verbände in NRW. Sie erhalten also mehr Leistung fürs gleiche Geld.

Der Sportversicherungsvertrag ist eine zentrale Serviceleistung des LSB für seine Mitgliedsorganisationen. Er schützt Vereine, Verbände, Funktionsträger*innen, Mitarbeitende und Mitglieder im Rahmen ihrer sportlichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Eine vollständige Übersicht aller Änderungen und Leistungsverbesserungen gibt es mit Inkrafttreten des aktualisierten Merkblatts zum Sportversicherungsvertrag unter:

➔ **sportversicherung.nrw**

Die Erhöhung der Versicherungssumme in der Sport-Haftpflichtversicherung auf 20 Mio. Euro wurde bereits zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung wirksam.

Das Versicherungsbüro beim Landessportbund NRW steht bei Fragen rund um Ihren Versicherungsschutz zur Verfügung.

Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Telefon 0203 600107-0

✉ Vsbduisburg@ARAG-sport.de
➔ ARAG-Sport.de

Unsere Aufgabe ist es,
die bestmögliche Lösung
für den organisierten
Sport in NRW zu finden.

Kai Bockelmann
Geschäftsführer
Himmelseher Sportversicherung



IM INTERVIEW:
Kai Bockelmann
zum neuen Sport-
versicherungsvertrag



magazin.lsb.nrw



DAS ÄNDERT SICH

Die wichtigsten Verbesserungen ab dem 1. Januar 2027:

Sport-Unfallversicherung

Erhöhung der Versicherungssummen
für den Invaliditätsfall und Todesfall

Sport-Haftpflichtversicherung

Erhöhung der Versicherungssumme von bis-
her 15 Mio. Euro pauschal für Personen- und
Sachschäden auf insgesamt 20 Mio. Euro
(auch in der Umwelt-Haftpflicht)

Erhöhung der Versicherungssumme
für Mietsachschäden

- an Gebäuden durch Brand/Explosion
von bisher 5 Mio. auf 20 Mio. Euro
in der Umwelt-Haftpflicht
- an beweglichen und unbeweglichen
Sachen durch sonstige Ursachen von
250.000 Euro auf 500.000 Euro

Mitversichert sind Besitz, Betrieb und Unterhaltung
von Ladesäulen bzw. Wallboxen, sofern diese
überwiegend für Vereinszwecke genutzt werden

Das Risiko aus dem Betrieb von Skiliften ist
nicht mehr nur auf Mitglieder begrenzt.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Mitversicherung von Unterlassungsansprüchen
aufgrund der Verletzung von Persönlichkeits-,
Namens-, Marken- und sonstigen Schutzrechten

Vertrauensschadenversicherung

Erhöhung der Versicherungssummen

Krankenversicherung

Erhöhung der Versicherungssumme für Zahnersatz
und für verordnete Hilfsmittel auf jeweils 5.000 Euro



© picture alliance / Gladys Chai von der Laage

BILD DES MONATS

Der „Medaillenrausch“ von Birmingham lieferte viele tolle Geschichten – seine war eine der schönsten: Frederik Ruppert aus Aachen sicherte sich bei der Leichtathletik-EM den Titel über 3.000 Meter Hindernis. Nur wenige Wochen nach dem nationalen Titel bei der DM in Bochum-Wattenscheid.

Text Sven Schlickowey

ZAHL DES MONATS

25.000
EURO

**stellt die Landesregierung
NRW bereit, um Trainer*innen
im E-Sport zu fördern.**

Mit den Mitteln aus dem Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien soll der Erwerb entsprechender Lizenzen ermöglicht werden, um so langfristig dauerhafte Strukturen für den E-Sport in NRW aufzubauen.

NEUES BUCH

ERFOLGREICH SCHEITERN

Band 11 der Reihe „Reflexive Sportwissenschaft“

Scheitern gehört zum Sport dazu. Doch was genau ist die Natur dieses Scheiterns? Ist jede Niederlage gleichbedeutend mit Scheitern? Und ist Erfolg ohne überhaupt möglich? Der elfte Band der Schriftenreihe „Reflexive Sportwissenschaft“ aus dem Verlag Lehmanns Media widmet sich ganz diesen Themen. Entstanden im Nachgang zu einer entsprechenden Fachtagung beleuchten zahlreiche Autor*innen, überwiegend von der Deutschen Sporthochschule Köln und der Ruhr-Uni Bochum, auf knapp 300 Seiten verschiedene Aspekte des Scheiterns. Darunter auch Joshua Kliwer, Beauftragter zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt beim LSB. Kein immer ganz einfacher Lesestoff, aber ausgesprochen interessant.

„Scheitern im Sport – Scheitern des Sports“

ISBN 978-3965436435 | 24,95 Euro



Unsere Teamwear für euren Club

Holt euch individuelle Ausrüstung für euer Team.

Mit Decathlon Club profitiert ihr von persönlicher Betreuung, exklusiven Konditionen und maßgeschneiderter Ausstattung für euren Verein – einfach, schnell und professionell umgesetzt. Informiert euch direkt unter decat.de/club.

 **DECATHLON**

Mehr für den Verein

Steigende Kosten gehören leider zum Vereinsalltag. Gleichzeitig möchten Sportvereine ihren Mitgliedern etwas bieten: neue Ausstattung, besondere Projekte oder Unterstützung für Familien mit kleinem Einkommen. Doch woher kommt das Geld? Neben der klassischen Vereinsförderung gibt es weitere Möglichkeiten, zusätzliche Mittel zu erschließen. Wir stellen vier wenig bekannte Finanzierungswege vor.

GELD AUS GERICHTSURTEILEN

Auf der Liste stehen

Wenn ein Strafverfahren gegen Zahlung einer Geldauflage eingestellt wird, entscheidet das Gericht oder die Staatsanwaltschaft, welcher gemeinnützigen Einrichtung das Geld zufließt. Auch Sportvereine können davon profitieren – vorausgesetzt, sie sind im Verzeichnis der Geldauflagenempfänger der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf registriert.

2025 flossen in NRW rund 15,5 Millionen Euro aus Geldauflagen an gemeinnützige Einrichtungen. Auch zahlreiche Sportvereine wurden berücksichtigt. Eine Auswertung der veröffentlichten Empfängerliste zeigt: Der typische Sportverein erhielt 600 Euro, einzelne Vereine bekamen deutlich höhere Beträge. Schon kleinere Zuweisungen können neue Trainingsmaterialien, Bälle, Wettkampfausrüstung oder ein Jugendprojekt finanzieren.

Einen Rechtsanspruch auf eine Zuweisung gibt es allerdings nicht. Die Aufnahme in das Verzeichnis ist lediglich die Voraussetzung, damit Gerichte und Staatsanwaltschaften einen Verein überhaupt berücksichtigen können.

Tipp: Die Aufnahme in das Verzeichnis erfolgt über ein Formular der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf. Benötigt werden unter anderem der aktuelle Freistellungsbescheid des Finanzamts sowie Angaben zum Verein. (➔ justiz.nrw/BS/formulare/gemeinnuetzige)

BILDUNGS- UND TEILHABEPAKET (BuT)

Vereinsmitglied werden, auch wenn das Geld knapp ist

Mehr als 500.000 Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen leben in Haushalten, die auf Mindestsicherungsleistungen angewiesen sind. Viele von ihnen haben Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT). Trotzdem werden diese Hilfen häufig nicht genutzt. Dabei können sie unter anderem den Mitgliedsbeitrag im Sportverein abdecken und so den Zugang zum Vereinssport erleichtern.

Sportvereine können Familien aktiv auf das BuT aufmerksam machen und sie gegebenenfalls an die kostenfreie BuT-Beratung verweisen. Anspruch haben Kinder und Jugendliche aus Familien, die beispielsweise Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Sozialhilfe oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen. Auch mehrtägige Freizeiten des Sportvereins können unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden.

Der Verein selbst beantragt die Förderung nicht – er kann aber beim Antrag unterstützen, etwa durch eine Mitgliedsbescheinigung.

Tipp: Machen Sie das Bildungs- und Teilhabepaket regelmäßig zum Thema – etwa auf Ihrer Website, auf Aufnahmeanträgen oder bei Elterngesprächen. Viele Familien wissen gar nicht, dass sie Anspruch auf die Leistungen haben. Weitere Infos gibt es unter

➔ but-beratung.de sowie auf ➔ VIBSS.de.

CO-FUNDING

Crowdfunding mit Rückenwind

Ein neuer Trikotsatz für die Jugend, ein Defibrillator, mobile Tore oder ein Sonnensegel für den Kindersport: Viele Wünsche im Verein scheitern nicht an der Idee, sondern am Geld. Hier kann Crowdfunding helfen. Besonders attraktiv wird es, wenn daraus ein sogenanntes Co-Funding wird, also Crowdfunding mit einem zusätzlichen Zuschuss einer Bank oder Stiftung. Dann spenden nicht nur Mitglieder, Eltern und Unterstützende. Auch eine Bank oder Stiftung beteiligt sich und legt Geld auf die eingegangenen Spenden obendrauf.

Solche Angebote gibt es unter anderem bei Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Plattform „Viele schaffen mehr“, aber auch andere Kreditinstitute und Stiftungen unterstützen in vielen Regionen vergleichbare Crowdfunding-Aktionen. Je nach Anbieter werden Spenden bis zu einer bestimmten Höhe verdoppelt oder mit einem festen Zuschuss ergänzt. Welche Förderbedingungen gelten, unterscheidet sich regional. Häufig wird das Geld erst ausgezahlt, wenn das zuvor festgelegte Finanzierungsziel erreicht ist.

Entscheidend ist weniger die Größe des Projekts als die Frage, ob Unterstützer den Nutzen sofort erkennen. Je konkreter der

Nutzen und je greifbarer das Ziel, desto größer sind meist die Erfolgchancen. Regelmäßige Informationen zum Projekt und die aktive Unterstützung durch Mitglieder, Eltern und Bekannte sorgen zusätzlich für Reichweite und Motivation.

Tipp: Fragen Sie nicht nur bei Ihrer Hausbank nach. Auch Sparkassen, Volksbanken, Raiffeisenbanken und regionale Stiftungen bieten häufig Co-Funding-Plattformen oder ähnliche Fördermodelle an.

VEREINSSHOPS

Mehr als nur ein Vereinsshirt

Das Vereinsshirt beim Training, der Hoodie auf dem Schulhof oder die Softshelljacke beim Wettkampf: Ein eigener Vereinsshop macht den Verein sichtbar und stärkt die Identifikation der Mitglieder. Gleichzeitig kann er einen kleinen Beitrag zur Vereinskasse leisten. Reich wird davon allerdings kaum ein Verein.

Viele Sportfachhändler bieten gemeinsam mit Herstellern wie JAKO, Erima, Uhlsport oder Kempa individuelle Vereinsshops an. Mitglieder bestellen Kleidung

und Accessoires direkt online, der Händler kümmert sich um Veredelung, Versand und Abwicklung. Der Verein muss weder Ware einkaufen noch Kartons lagern und profitiert je nach Modell von einem kleinen Erlös oder günstigen Einkaufskonditionen.

Der eigentliche Vorteil liegt im geringen Aufwand. Bestellung, Bezahlung und Versand übernimmt der Anbieter, der Verein muss weder Bestellungen sammeln noch Lagerbestände verwalten. Damit der Shop angenommen wird, sollte er einfach zu bedienen sein und regelmäßig über Übungsleitungen, Newsletter oder Social Media beworben werden.

Besonders gut funktionieren Vereinsshops dort, wo Mannschaften geschlossen in einheitlicher Kleidung auftreten und der Verein im Alltag sichtbar sein möchte. Ein kleiner Erlös für die Vereinskasse ist dann ein willkommener Nebeneffekt.

Tipp: Starten Sie mit wenigen Artikeln, die viele Mitglieder tatsächlich nutzen, etwa T-Shirts, Hoodies oder Trainingsjacken. Ein überschaubares Sortiment und regelmäßige Hinweise über Übungsleitungen oder Trainer*innen erhöhen die Akzeptanz deutlich.



Neue Trikotsätze zu finanzieren, wird schnell zur Herausforderung. Unsere Tipps können dabei helfen.

„Altersdiabetes“ bei Kindern?

An Typ-2-Diabetes, früher vor allem als „Altersdiabetes“ bekannt, erkranken zunehmend auch Kinder und Jugendliche. Verglichen mit dem Typ-1-Diabetes ist die Zahl der Betroffenen zwar noch gering, aber rasant steigend. Neben einer ausgewogenen Ernährung spielt regelmäßige Bewegung eine zentrale Rolle – sowohl zur Vorbeugung als auch zur Behandlung.



WARUM BEWEGUNG
SO WICHTIG IST!

Während beim Typ-1-Diabetes die körpereigene Insulinproduktion infolge einer Autoimmunerkrankung weitgehend ausfällt, entwickelt sich der Typ-2-Diabetes durch eine andauernde Insulinresistenz. Das Hormon Insulin bewirkt, dass Blutzucker (Glukose) aus dem Blut in die Zellen gelangt und dort als Energie genutzt wird. Übermäßige Kalorienzufuhr gepaart mit mangelnder Bewegung fördern nicht nur Übergewicht. Gleichzeitig reagieren die Körperzellen zunehmend schlechter auf Insulin. Die Resistenz entwickelt sich schleichend mit der Folge: Weniger Glukose gelangt zur Energiegewinnung in die Zellen. Sie verbleibt im Blut, wodurch der Blutzuckerspiegel steigt. Nicht jedes übergewichtige Kind erkrankt; auch die familiäre Veranlagung und ein hoher Anteil an viszeralem Bauchfett sind entscheidende Risikofaktoren.

Erste Warnzeichen können Müdigkeit, starker Durst oder häufiges Wasserlassen sein.

BIS ZU 48 STUNDEN WIRKUNG

Körperliche Aktivität wirkt dem direkt entgegen: Da die arbeitende Muskulatur mehr Energie benötigt, nehmen die Zellen auch bei einer Insulinresistenz wieder vermehrt Glukose aus dem Blut auf. Gleichzeitig verbessert sich die Insulinsensitivität der Zellen; ein Effekt, der bereits beim ersten Training einsetzt und bis zu 48 Stunden anhalten kann.

Langfristig senkt regelmäßige Bewegung den Langzeitblutzuckerwert (HbA_{1c}) und unterstützt die Gewichtsabnahme. Zudem verbessern sich Blutdruck und Blutfettwerte, was das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen senkt.

Internationale Fachgesellschaften empfehlen täglich 60 Minuten Bewe-

gung sowie an mindestens drei Tagen pro Woche muskel- und knochenstärkende Aktivitäten. Für den Einstieg ist es jedoch am wichtigsten, Kinder und Jugendliche zu Aktivitäten zu motivieren, die ihnen Spaß machen – wie Radfahren, Schwimmen, Fußball, Klettern oder Toben im Freien. Auch Alltagsbewegung wie der Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad, der Spielplatzbesuch oder Familienausflüge steigern die Aktivität ganz ohne Leistungsdruck. Bewegung sollte als positiv erlebt werden, nicht als Pflicht.

Bei intensiverem Sport ist vorab eine ärztliche Beratung ratsam.



WESTLOTTO
TOPTALENTE
NRW INITIERT VOM
LANDESSPORTBUND NRW

Kanuslalom: **Nova Müller**

Verein: KSV Duisburg-Wedau, Trainer: David Krajník

Interview im ➔ magazin.lsb.nrw // Video ➔ go.lsb.nrw/2026toptalents

Das Eckige

muß

ins Runde

Faszinierende Einfachheit: Cornhole ist der etwas andere US-Sport-Import

Bundesliga im Tecklenburger Land:
Das Cornhole-Team des TV Hohne.



Der Weg in die höchste deutsche Spielklasse, für Hendrik Schrecke begann er auf einem Stadtfest. Dort probierte er am Stand des TV Hohne Cornhole aus – und war sofort begeistert. „Der Sport hat eine enorme Suchtgefahr“, sagt der heute 45-Jährige. „Und ich habe schnell gemerkt, dass ich nicht ganz talentfrei dafür bin.“ Inzwischen ist er schon seit über zwei Jahren für den Verein aus Lengerich im Tecklenburger Land in der Cornhole-Bundesliga aktiv.

Cornhole gehört wohl zu den Sportarten, die jeder schon mal gesehen hat, aber kaum jemand wirklich kennt. Die Kontrahenten werfen abwechselnd gefüllte Stoffsäcke (Bean Bags) auf ein schräges Brett mit einem Loch (Board). Bleibt der Sack auf dem Brett liegen, gibt es einen Punkt. Trifft man das Loch, bekommt man drei.

Obwohl der Sport vielleicht sogar ursprünglich aus Deutschland stammt, darüber ist sich die Forschung nicht einig, ist er heute vor allem in den USA populär,

wo es auch eine Profi-Liga gibt. In Deutschland sorgte ein Einsatz in der TV-Sendung „Schlag den Raab“ Ende 2011 für einen ersten Popularitätsschub. Seit ein paar Jahren geht es – wenn auch noch auf niedrigem Niveau – richtig ab.

Mit dazu trage wohl auch die Einfachheit des Spiels bei, meint Hendrik Schrecke. Bags und Board bekomme man für kleines Geld, die Anforderung an das Spielfeld sowohl bei Größe als auch bei Beschaffenheit seien überschaubar: „Wir können drinnen wie draußen spielen.“ Zudem könne quasi jeder mitmachen. „Es kommt ja nicht auf Kraft an oder auf Schnelligkeit“, sagt Schrecke. Selbst viele Arten von körperlichen Beeinträchtigungen seien kein Hinderungsgrund. „Wir sind eine sehr inklusive Sportart.“

Einfachheit und Präzision

Dieser Einfachheit gegenüber steht eine Faszination, die nicht zuletzt von der notwendigen Präzision ausgeht. Millimeter beim Abwurf summieren sich im Flug zu Zentimetern, was viele Aktive so oder so ähnlich zum Beispiel auch vom Golf, beim Billard oder aus dem Schießsport kennen. „Beim Cornhole ist der Einstieg leicht und man macht am Anfang schnell erste Fortschritte“, beschreibt es Hendrik Schrecke. „Und dann will man immer besser werden.“



Cornhole setzt vor allem Präzision voraus. Körperliche Aspekte wie Größe oder Kraft sind weniger entscheidend.

Das steckt ganz offenbar an. Der Ende 2022 gegründete Bundesverband Deutsche Cornhole Organisation (DCO) erfreue sich wachsender Beliebtheit, berichtet Gründungsmitglied und Sportlicher Leiter Thomas Pennack. Rund 20 Vereine seien im ersten Jahr beigetreten, heute habe man etwa dreimal so viele Mitglieder.

Neuer Unterbau mit 60 Teams

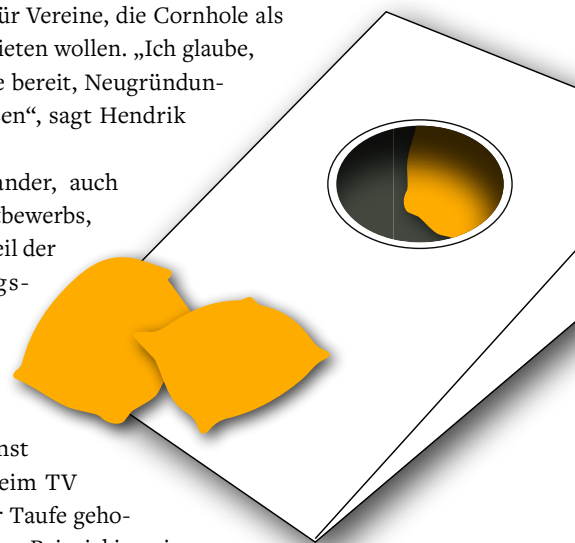
Das Ergebnis: Die seit 2024 durchgeführte Bundesliga mit 30 Mannschaften in fünf Staffeln bekam dieses Jahr einen Unterbau – in dem aus dem Stand gleich 60 Teams aktiv sind. Rund 800 aktive Cornhole-Spieler*innen gebe es derzeit bundesweit, sagt Thomas Pennack: „Unser Ziel ist es, zeitnah die 1.000 zu erreichen.“ Im nächsten Schritt sollen dann Regionalligen ins Leben gerufen werden. Und Landesverbände in den einzelnen Bundesländern, die diese organisieren.

Mindestens vier und bis zu acht Aktive umfasst ein Cornhole-Team in der Regel, gespielt werden im Mannschaftswettbewerb je vier Einzel und zwei Doppel. Dabei sind Alt und Jung, männlich und weiblich bunt gemischt, wie Hendrik Schrecke erklärt. In seiner Bundesliga-Mannschaft zum Beispiel seien die jüngsten etwa Mitte 30, der älteste Spieler werde bald 80 Jahre alt.

Wer den Sport mal ausprobieren will, dem rät er zu einem Besuch auf der DCO-Website, wo unter dem

Punkt „Mitglieder“ alle aktiven Vereine aufgelistet sind. Immer versehen mit der Postleitzahl, so dass man leicht ein Team in der Nähe findet. Das sei auch der richtige Weg für Vereine, die Cornhole als neue Sportart anbieten wollen. „Ich glaube, wir alle sind gerne bereit, Neugründungen zu unterstützen“, sagt Hendrik Schrecke.

Dieses Miteinander, auch während des Wettbewerbs, sei ebenfalls ein Teil der Cornhole-Erfolgsgeschichte. Und helfe so auch bei der Expansion des Spiels. Dennis Kötter, der einst seine Abteilung beim TV Hohne mit aus der Taufe gehoben hat, habe es zum Beispiel inzwischen beruflich ins Ruhrgebiet verschlagen, berichtet Hendrik Schrecke. „Und da hat er bei der Gründung zweier Cornhole-Abteilungen, beim BTS Herne und ETuS Wedau, auch unterstützend zur Seite gestanden.“ So dürften die 1.000 Aktiven nur eine Frage der Zeit sein.



Der nächste Schritt

Die neue Ausbildungs- und Lizenzordnung soll auch dazu beitragen, den Sport sicherer zu machen



Vereinssport als sicherer Ort für alle – an diesem Ziel arbeitet der LSB mit seinen Mitgliedsorganisationen nicht nur schon seit vielen Jahren, sondern auch auf vielen Ebenen. Unter anderem mit Schulungen, eigenen Beauftragten und dem Schutzkonzeptgenerator für Vereine, Bünde und Verbände. Mit der Verabschiedung der neuen Ausbildungs- und Lizenzordnung (ALO) gibt es nun einen weiteren Schritt.

Vervollständigung bestehender Regeln

Denn die ALO regelt nicht nur ganz allgemein die Grundlagen von Qualifizierungen und Lizenzierungen, sie vervollständigt auch die bestehenden Regelungen, um bei Fehlverhalten vom LSB erteilte Lizenzen rechtssicher entziehen zu können. Zudem enthält sie die Grundlage, um eine Sperrdatei für diese Lizenznehmer ins Leben zu rufen, um zukünftig für mehr Transparenz zu sorgen.

Der entscheidende Satz findet sich unter §9: „Lizenznehmer*innen und Erwerber*innen von Zertifikaten, die gegen Satzung und Ordnungen des Landessportbundes NRW und seiner Sportjugend und den anzuerkennenden Ehrenkodex des organisierten Sports verstoßen, können [...] sanktioniert werden.“

Ein wichtiger Schritt, wie Marion Kubitzka, Ressortleiterin Bildung und Qualifikation beim LSB, sagt: „Mit der Implementierung der ALO hat der Landessportbund NRW den erforderlichen rechtlichen und organisatorischen Rahmen vervollständigt, um bei Fehlverhalten einmal erteilte Lizenzen zeitweise oder dauerhaft wieder zu entziehen.“ Das betreffe aber nicht nur Formen von psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt, sondern auch Diskriminierung, Doping und Vorteilsnahme. Auch unterhalb der Strafrechtsgrenze.

Die Entscheidung über den Entzug der Lizenz und eventuelle Auflagen für die Wiedererteilung trifft laut ALO der LSB-Vorstand, der auch die Ermittlung des Sachverhaltes übernimmt, unterstützt vom Interventionsteam des LSB. Bei begründetem Verdacht können zudem Eilmaßnahmen zum Schutz Dritter getroffen werden, so dass zum Beispiel Lizenzen bis zu sechs Monate ruhen.

Die wichtigsten Infos
zum Themenbereich
Schutz vor sexualisierter
und interpersoneller
Gewalt im Sport inklusive
der Ansprechpersonen
für verschiedene
Themen sind auf dieser
Internetseite
zusammengestellt:



go.lsb.nrw/schutz-vor-gewalt-im-sport



Kleine Lücke

SVEN VISSER, Teamleiter Sportpraxis und Vertrieb im Landessportbund NRW



Wissens-Handeln-Lücke, Kognitive Dissonanz, Intention-Behavior Gap – die Forschung kennt viele Namen für das Phänomen, dass wir nicht so handeln, wie wir eigentlich wollen. Gesünder essen, Lesen statt Fernsehen oder eben auch ehrenamtliches Engagement, vieles bleibt wider besseres Wissen und der eigenen Überzeugung auf der Strecke. Ein Stück weit menschlich.

Für die Vereine ist das zunächst einmal eine gute Nachricht. Auch wenn ihnen potenzielle Übungsleitungen und Trainer*innen nicht gerade die Türen einrennen: Am fehlenden Interesse liegt es offenbar häufig gar nicht. Viele können sich gut vorstellen, sich einzubringen.



Die entscheidende Frage ist deshalb, wie aus einem „Eigentlich würde ich ja gerne“ ein „Ich mache das“ wird.



Die entscheidende Frage ist deshalb wie aus einem „Eigentlich würde ich ja gerne“ ein „Ich mache das“ wird. Manchmal braucht es dafür nur eine persönliche Ansprache durch Menschen, die die Begeisterung für solche Tätigkeiten vorleben, sinnstiftende Aufgaben und Bedingungen, unter denen Engagement auch neben dem ganz normalen Alltag einen Platz findet.

ALLES KEIN SELBSTLÄUFER, ABER MACHBAR. Und wer einmal selbst erfahren hat, wie erfüllend Ehrenamt ist, für den wird die Wissens-Handeln-Lücke plötzlich ganz klein. Und wenn dieser erste Funke erst einmal übersprungen ist, stehen mit den Qualifizierungsangeboten der Sportverbände und -bünde die passenden Wege bereit, daraus nachhaltiges Engagement wachsen zu lassen.

Foto © LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e.V.

HAUSADRESSE

Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

POSTADRESSE

Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Telefon 0203 7381-0
lsb.nrw

Wir-im-Sport@lsb.nrw

magazin.lsb.nrw

ISSN: 1611-3640

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)
Kiyo Kuhlbach (Leitung)
Sven Schlickowey
(Geschäftsführender Redakteur)
Andrea Bowinkelmann
(Verantwortliche Bildredakteurin)
Julia Wiatr
(Redaktionsassistentin)
Sinah Barlog
Hanna Pokropowicz
Frank-Michael Rall
Maximilian Rembert

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug
Landessportbund NRW
Evelyn Dietze
Telefon 0203 7381-937

GESTALTUNG

Entwurfswerk GmbH, Düsseldorf
Kontakt@entwurfswerk.de

TITELFOTO

© LSB NRW | Andrea Bowinkelmann

DRUCK

Dierichs Druck+Media GmbH
und Co. KG, Kassel

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien
Stephanstraße 17
50321 Brühl
Telefon 02232 9504-647
ANSPRECHPARTNER ANZEIGEN
Jörn Bickert
Bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 10.09.2026

Anzeigenschluss 10.09.2026



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- hauptsächlich aus Altpapier

JG2



Bilanziert wurde
Druckerzeugnis

CO₂-Daten inklusive
Methodik, Systemgrenzen und
Datengrundlage per QR-Code
oder URL abrufbar.

GO GREEN

Klima schützen
mit Deutsche Post

natureOffice.gmbh/DE-219-PJFD5HK



ARAG

ARAG Nichtmitgliederversicherung

Sicher im Spiel. *Rundum geschützt.*

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

